

Protokoll BAG Europa Sitzung, 29. – 30. Januar 2011 in Berlin

Mit der Sitzung in Berlin setzten wir unsere Diskussion über den EU-Haushalt ab 2014 fort. Grundlage dessen war ein ausführliches Hintergrundpapier unserer Fachabgeordneten sowie ein daraus extrahiertes Thesenpapier. Ziel der Berlin-Sitzung war es, Grüne Leitlinien für das neue EU-Budget zu bestimmen, die verschiedenen Grünen Positionen (Länder, Bund, Europa, AgrarierInnen, RegionalpolitikerInnen) auf den Tisch zu bringen und bei den strittigsten Punkten eine Positionierung der BAG Europa zu finden. Dies ist uns weitestgehend gelungen, so dass wir am Sonntag eine BAG Positionierung verabschieden konnten (siehe: TOP IV).

Äußerst erfreulich war, dass wir mit mehr als 70 TeilnehmerInnen (über die beiden Tage) einen neuen BAG Rekord aufgestellt haben. Dies bringt uns BAG-SprecherInnen jedoch langsam an unsere organisatorischen Grenzen, so dass wir beim nächsten Mal über eine breitere Aufgabenverteilung sprechen sollten (Protokollführung, organisatorische Unterstützung, etc.)

TOP I: Leitlinien Diskussion: Grüne Begründung des Europabudgets

Input: Jürgen Trittin

Die Bundestagsfraktion führt bis Mitte Mai einen intensiven Abstimmungsprozess über die Positionierung zum EU-Budget. Beachtet werde dabei vor allem auch die Diskussion über nationale Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen und die Tatsache, dass es zum EU-Haushalt Einstimmigkeit im Rat geben müsse und zahlreiche (konservative) Regierungen nicht sehr an einer Stärkung der EU interessiert seien. Man gehe daher davon aus, dass die KOM bis Juni einen Vorschlag vorlegen werde, der in alle Richtungen vertretbar sei (und damit nicht ganz so ambitioniert sein könne). Unklar sei, ob sich die Bundesregierung vor der Bundestagswahl überhaupt eindeutig positioniere. Fest stehe aber, dass es am Ende des Tages sicher nicht mehr Geld für Europa geben werde (trotz der neuen Aufgaben).

Unter diesen Voraussetzungen stünde auch die Grüne Diskussion. Natürlich hielte man weiter an der Forderung nach Eigenmitteln fest und die KOM sei diesbezüglich ja auch etwas interessierter, aber auch dafür brauche es Einstimmigkeit (und wahrscheinlich auch noch nationale Ratifizierungen). Den Vorschlag, eine Kürzung der Kohäsionsmittel anzudrohen, um Mitgliedsländer, die beim Schuldenabbau nicht vorankommen, zu bestrafen, lehne die Grüne Bundestagsfraktion ab.

Grüne sollten in der Diskussion vor allem die Idee des Green New Deals stärken und verlangen, dass der EU Haushalt daran ausgerichtet werde.. Das wäre auch zum Vorteil Deutschlands, denn wenn strukturell komplett alles so bliebe wie bisher (derzeitige deutsche Position), würden die Verluste für Deutschland deutlich größer sein, als wenn es eine Ausrichtung zu mehr Innovation, EE und Grünem Wirtschaften gäbe. Nichts desto trotz werde Deutschland so oder so (richtigerweise) weniger Mittel erhalten. Eine Grünere Ausrichtung des Haushalts beinhalte auch eine radikale Umstrukturierung und Kürzung des Agrarhaushaltes. Schließlich seien diese Zahlungen ebenso wie die Strukturfonds dazu angelegt, keine Dauerzahlungen zu sein. Vielmehr sollen sie benachteiligten Regionen, etc. dabei helfen, langfristig auf eigenen Füßen zu stehen.

Grundsätzlich sollten wir nicht nur über Prioritäten, sondern auch über Postrioritäten, also mögliche Streichungen diskutieren. Auch wäre es sinnvoll über den Vorschlag der KOM zur Einführung von Project Bonds (z.B. zur Finanzierung von großen EE Infrastrukturprojekten) nachzudenken.

Diskussion

- Intensive Diskussion, ob es – u.a. auch angesichts stärkerer Grüner Regierungsbeteiligung – sinnvoll sei, eine Erhöhung des Haushalts zu fordern. Brauchen wir wirklich mehr oder muss es nicht einfach sinnvoller investiert werden? Andererseits werden weitere Aufgaben auf die europäische Ebene verlagert (spart Kosten in nationalen Haushalten, die jedoch derzeit nicht ausgewiesen werden) und, wenn wir mehr Europa wollen, muss das auch finanziert werden. Wenn wir nicht offensiv in die Debatte reingehen, wer dann?
 - Einmütig wurde betont, dass wir eine klare Liste brauchen, was wir konkret finanzieren wollen und wo wir kürzen können.
 - Leitlinie ist dabei für uns die ökologische Transformation (GND), kooperative Solidarität, Effizienz und der Mehrwert europäischer Projekte (auch vor Ort).
 - Die Bedeutung der EU Mittel für die Landeshaushalte ist groß. Manche Projekte wären ohne sie nicht möglich – was bedeutet das für die Neuausrichtung der Kohäsionsfonds und unsere Forderungen?
- Weiterer intensiver Diskussionsbedarf:
- was bedeutet die Finanzkrise / eine gemeinsame europäische Wirtschaftspolitik für den Haushalt
 - Rolle der EIB? (sowohl bei gemeinsamer Wirtschaftspolitik als auch bei der Finanzierung großer Europäischer EE Projekte) → strittiger Punkt auch in der Abenddiskussion.

TOP II: Diskussion in den Arbeitsgruppen

1. Allgemeines Budget und wichtige Teilbereiche
2. Kohäsionsfonds
3. Gemeinsame Agrarpolitik

TOP III: Vorstellung und Diskussion der Arbeitsgruppenergebnisse

Mit Kommentierung von: Helga Trüpel, Viola von Cramon, Manuel Sarrazin, Elisabeth Schroedter, Hermann Kuhn

Die hier vorgestellten Ergebnisse der Arbeitsgruppen waren die Grundlage für das am nächsten Tag verabschiedete Papier (siehe TOP IV)

TOP IV: Abstimmung über das Positionspapier

Wegen der Komplexität des Themas hat die BAG beschlossen, sich auf einige wenige Kernpunkte zu beschränken, die für die innerparteiliche Diskussion wichtig sind. Wir glauben, dass ein europäischer Blick auf den EU-Haushalt als Ganzes – inklusive der Gemeinsamen Agrarpolitik und Kohäsionspolitik – notwendig und für die Diskussion hilfreich ist. *(Obwohl wir die Details vor und während der BAG Sitzung intensiv diskutiert haben, hält es die BAG Europa für richtig, die Positionierung im Einzelnen den entsprechenden Fachgremien überlassen.)*

Beim Schreiben des Hintergrundpapiers und auf der BAG-Sitzung wurde klar: Es gibt eine Vielzahl von Positionen in der Grünen Partei, die den EU-Haushalt berühren. Legt man diese nebeneinander, werden eine Reihe von Widersprüchen deutlich. So wird zum Beispiel von den Agrar- und KohäsionspolitikerInnen geäußert, dass ein Absenken der Mittel kaum möglich sei. Von anderer Seite werden Mehrausgaben für europäische Zukunftsprojekte und zusätzliche europäische Aufgaben gefordert. HaushaltspolitikerInnen schließlich weisen darauf hin, dass ein Ansteigen der Beiträge der Mitgliedsländer zum EU-Haushalt derzeit undenkbar sei. All diese Positionen passen nicht gut zusammen.

Nach intensiven Debatten wurde am Sonntag ein Positionspapier zu den strittigsten Punkten verabschiedet, das als Grundlage für weitere Diskussionen mit anderen Akteuren in der Partei dienen soll. Dies gilt insbesondere dort, wo die BAG zu anderen Schlussfolgerungen kommt, als andere Teile der Partei (z.B.: besonderer Gesprächsbedarf mit der BAG Landwirtschaft).

Beschluss siehe: www.gruene-bag-europa.de/userspace/BV/bag_europa/Beschluesse/Beschluss_BAG_Europa_zu_Knackpunkten_EU_Haushalt_Jan._2011_01.pdf

Das beschlossene Positionspapier wird sprachlich bereinigt und mit einer Kommentierungsfunktion online gestellt. Wir freuen uns auf eine rege innerparteiliche Diskussion.

Die zwei Inputpapiere für die diesmalige BAG Sitzung (langes Hintergrundpapier und kurzes Thesenpapier) haben wir um weiteren (unstrittigen) Input ergänzt. Beide Papiere dienen weiter als Hintergrundinformationen.

TOP V: EGP

Die Europäische Grüne Partei wird auf dem Council Anfang April in Budapest ein umfassendes Papier zur „Zukunft der EGP“ verabschieden. Dieses Papier enthält zahlreiche Vorschläge zur Neuausrichtung der Arbeit der EGP und der Mitgliedsparteien. Unter anderem soll das Verfahren zur gemeinsamen programmatischen Arbeit und Positionsfindung verbessert werden. Das beinhaltet zahlreiche Vorschläge zur Neustrukturierung der Resolutionen. Auch hat es Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit den nationalen Parteien. Noch kontrovers ist beispielsweise die Frage, wie stark Beschlüsse der EGP bindend für nationale Parteien sind bzw., wie sie stärker von diesen aufgegriffen werden können. Weitere Vorschläge zur Einbindung der nationalen Parteien sind: Twinning-Programme, die Einführung eines „internationalen Sekretärs“ (wurde vom BuVo bereits umgesetzt: Malte Spitz) oder auch ein stärkeres Berichtswesen auf Parteitage.

Die BAG Mitglieder werden gebeten, die Vorschläge zu lesen, in den LAGen zu diskutieren und ihre Anregungen an Anna Cavazzini (EGP Delegierte für die BAG) anna.cavazzini@europarl.europa.eu zu schicken.

Außerdem wird die EGP in Zukunft ein regulärer Tagesordnungspunkt auf jeder BAG Sitzung. Auf der nächsten BAG Sitzung werden wir (am Samstag) darüber diskutieren, was die EGP Reformen für uns deutsche Grüne bedeuten. Dazu bereiten Anna, Annalena und Malte einen Vorschlag vor.

Der EGP Congress (großer Parteitag) findet vom 11.-13. November statt. Dafür müssen auf den Landesparteitagen wieder Delegierte gewählt werden!!!

Nächste Sitzungen

Die nächste Sitzung (wahrscheinlich im Juni) soll, wenn möglich, mit der BAG Wirtschaft stattfinden. Schwerpunkt-Thema wird die europäische Wirtschaftspolitik sein – unter anderem auch mit Blick auf den EU-Haushalt. Zudem stehen die EGP, die Vorbereitung des Zukunftskongresses und ein kurzer Rückblick auf die ungarische Ratspräsidentschaft auf dem Programm.

Wir versuchen die Herbstsitzung im Arbeitskreis Außenpolitik (BAG Frieden und BAG Nord/Süd) stattfinden zu lassen. Themen wären dann die europäische Flüchtlings- und Nachbarschaftspolitik.